seazen
Sommer

Lignano im Wandel der Zeit

Italiens «Seebad Nr. 1» hat im Laufe der Zeit einige Mutationen erlebt – von der «erfundenen Stadt» im Jahr 1903 mit der ersten Badeanstalt, dem 1. Drehort und Angelpunkt für Kunst und Kultur im Jahr 1934 bis zur visionären Stadtplanung in Form einer Schnecke im Jahr 1946. Seit 1953 firmiert die Stadt neben Grado und Bibione als der Hotspot für Sommerferien an der Adria und erfindet sich gerade wieder neu als nachhaltiger Ferienort zwischen Meer und Wald.

Text Elsa-Maria Honecker

Meer – Fluss – Lagune

Als Halbinsel wird Lignano von drei Arten Wasser umgeben – dem Salzwasser aus dem Meer, dem Süsswasser des Flusses Tagliamento und dem Brackwasser der Lagune von Marano. Acht Kilometer feinster Sandstrand liegen zwischen dem Meer und den ausladenden Pinienhainen, die einen Teil der Halbinsel bedecken sowie an die 700 verschiedene Pflanzenarten, die die Stadt so grün erscheinen lassen. Davon profitieren alle drei Stadtteile – Lignano Sabbiadoro, Lignano Pineta sowie Lignano Riviera. Natürlich auch von der 8 Kilometer langen Strandanlage, die längste Italiens und auch der erste Hingucker, wenn man Lignano Sabbiadore erreicht. Beim Schlendern auf der Strand-Promenade stösst man auf den schönsten Ausblicks Punkt «Terrazza a Mare», eine Brücke, geformt wie eine Muschel, die sich aus dem Wasser erhebt. Von hier aus überblickt man das ganze Strandgeschehen mit fast 40 Strandbädern, unzähligen bunten Schirmen, Liegen, Bühnen für Konzerte, Events und Sportveranstaltungen. Während sich in der belebten Fussgängerzone ein Geschäft neben dem anderen reiht – von Eisdielen, Restaurants bis zu den Weinbars. Im Restaurant «Agosti» mitten drin wird übrigens perfekt deutsch gesprochen und das Essen ist einfach nur deliziös. Wer hier direkt am Meer wohnen möchte, ist mit dem 4-Sterne Hotel Vittoria bestens bedient, weil es das pastellige, mediterrane Ambiente sowohl in der Lobby als auch in den Zimmern und Suiten zeigt und mit viel Kunst kombiniert. Bester Ausblick vom Dach bei einem Sundowner an der Rooftop-Bar.

Das Florida Italiens

So nannte Ernst Hemingway dieses Fleckchen, als er sich in den 60er Jahren hier aufhielt. Einer seiner Lieblingsplätze waren die Pfahlbauten der berühmten Bilancia di Bepi in der Lagune von Marano, wo man heute noch frischgefangene Fische aus einem Riesen-Fischernetz im Garten serviert bekommt. An den berühmten amerikanischen Autor erinnert hier noch der Hemingway-Park sowie das ihm gewidmete Festival, das seit 1984 die wichtigsten Namen der italienischen und internationalen Kultur nach Lignano bringt. Kunst in allen Variationen kann man am besten auf einer Fahrrad-Tour von Sabbiadore nach La Pineta erleben. Hier hat man die 7 Strandbüros von Pineta mit Mosaiken der Mosaikschule von Friaul gestaltet und im Parco del Mare sind wahre Kunstwerke in Stein zu bewundern. Die Attraktivität dieses Stadt-Teils lebt aber von seinem pompösen Villenviertel aus den 70er und 80er Jahren, wo die VIPs aus der Film- und Kunstszene in spezieller Rund-Architektur logierten.

Auszeit im Hausboot

Ruhig und beschaulich hingegen wird es im Stadtteil Lignano Riviera, wo es neben dem Yachthafen Marina Uno eher kleine Villen mit blühenden Gärten zwischen Pinienwald und der Flussmündung des Tagliamento gibt. Hier bietet das Marina Azzura Resort Ferien der besonderen Art auf 90 Hausbooten an – ob fest verankert im Fluss, im Hafenbecken oder im Grünen, alle im Stil der traditionellen Casoni-Fischerhäuser. Auf 65m² verteilen sich zwei Schlafzimmer, ein Wohnbereich inklusiver Schlafsofa sowie eine Kitchenette und obenauf sorgt eine Sonnenterrasse für ein entspanntes Dolce-Vita-Feeling. Reservierte Strandplätze werden ebenso gestellt wie Mahlzeiten im Restaurant-Schiff «Emerald River Clubhouse» mit Sky Cocktailbar. Fische angeln und dann grillen kann man hier in der 120 Hektar grossen Anlage auch selbst.

Hausboote im der Lignano Riviera

www.lignanosabbiadoro.it/de
www.marinazzurraresort.com